

SONDERAUSGABE +++ SONDERAUSGABE +++ SONDERAUSGABE +++ SONDERAUSGABE +++

DAS BLUE ENGINEERING ! SEMINAR KOMMT SCHON IM WS2012/2013 !

**Interessantes Wahlpflichtfach gesucht?
Wir haben da was!**

Im Wintersemester 2012/2013 startet unser Seminar zur sozialen und ökologischen Verantwortung von Ingenieurinnen und Ingenieuren. Melde Dich doch bei Interesse einfach schon einmal bei uns!

Wenn du dich für soziale und ökologische Themen interessierst und du dich mit diesen in einem technischen Kontext auseinandersetzen willst, möchten wir dich auf folgendes Seminar aufmerksam machen:

„Soziologie als Gesellschaftskritik: Blue Engineering – Aspekte sozialer und ökologischer Verantwortung im Ingenieurwesen“.

Das Seminar wird von Studierenden für Studierende angeboten. Das heißt, dass wir, die Blue Engineering AG der TUHH, in Zusammenarbeit mit Frau Kathrin Schrader vom Institut „Arbeit – Gender – Technik“ dieses Seminar ausgearbeitet haben und durchführen werden. Dies bedeutet aber auch, dass wir offen sind für neue Ideen von euch, dass ihr kreativ und diskursiv zu den Ergebnissen beitragen und das Seminar dynamisch mitgestalten könnt.

+++ Ankündigung +++

SEMINAR

» Soziologie als Gesellschaftskritik <<
– Blue Engineering –
Aspekte sozialer und ökologischer
Verantwortung im Ingenieurwesen

The- matisiert werden die Verbindung und auch der Kontrast zwischen ökologischer und sozialer Verantwortung in der Ausübung des Ingenieurberufs einerseits und den technischen und ökonomischen Randbedingungen andererseits. Unsere Vision ist dabei eine sozial und ökologisch nachhaltige Technikgestaltung, die das gesamte Umfeld des jeweils zu lösenden Problems berücksichtigt. Mögliche Diskussionsthemen werden sein: „Was ist der Unterschied zwischen Ethik und Moral?“, „Was möchten Sie nicht erfunden haben?“, „Wie funktioniert Recycling in Hamburg?“, „Was sind die kontroversen Technologien der Zukunft?“ und viele mehr. Aber auch hier werden wir eure Impulse aufnehmen und mit euch an den Themen arbeiten, die euch interessieren. Ihr bekommt

dann die Möglichkeit, in einer Kleingruppe konkrete oder auch theoretischere Fragestellungen zu bearbeiten, zu recherchieren, empirisch zu arbeiten, Aktionen zu planen und eure Ergebnisse kreativ aufzubereiten.

Das Seminar zählt zu den nicht-technischen Ergänzungskursen und wird mit 2 ECTS vergütet. Als Blockseminar, stattfindend an drei Samstagen im kommenden Wintersemester 2012/2013, passt es auch in die meisten Vorlesungspläne!

Interesse? Dann könnt ihr uns eine Email mit dem Betreff „Blue Engineering Seminar“ an blue-engineer@tuhh.de schreiben. Dies ist noch keine verbindliche Anmeldung, gibt uns aber die Möglichkeit, euch Informationen zum Anmeldeprozess zukommen zu lassen. Voraussichtlich wird dies im September geschehen.

Julia Heuermann

The Blue Engineer...

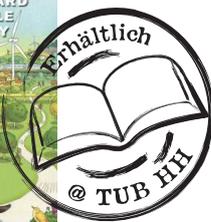
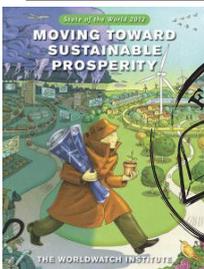
...berichtet über inner- und außeruniversitäre Themen mit Bezug zu ganzheitlich verstandener Nachhaltigkeit. „The Blue Engineer“ erscheint unregelmäßig und mit freundlicher Unterstützung der TU Bibliothek:

<http://doku.b.tu-harburg.de/>



Die Blue Engineering AG ist eine AG des StA der TUHH. Sie zeichnet sich nicht für verlinkte oder referenzierte Inhalte verantwortlich.

BUCHVORSTELLUNG



The Worldwatch Institute (Hrsg.)

„Zur Lage der Welt 2012. Nachhaltig zu einem Wohlstand für alle.“
Rio 2012 und die Architektur einer weltweiten grünen Politik“
oekom-Verlag, München 2012, 320 Seiten, 19,95 Euro
ISBN 978-3-86581-290-2

Der „Bericht zur Lage der Welt 2012 – Nachhaltig zu einem Wohlstand für alle“ ist die deutsche Übersetzung der neuesten Ausgabe des jährlichen Berichts des renommierten Worldwatch Institutes. Anlässlich des 20. Jahrestags des Erdgip-

fels von Rio de Janeiro wird in diesem Buch zu den Themen „Wachstum im Überfluss“, „Armut in den Städten-Vorschläge für eine bessere Stadtplanung“ und „Neue Strategien, die Weltbevölkerung unter neun Milliarden zu halten“ berichtet. Probleme werden aufgezeigt und Lösungsansätze diskutiert. Vielfach wurden Maßnahmen zum nachhaltigen Wirtschaften und Handeln an Hand von bereits Umgesetztem aufgezeigt. So kündigte z.B.

Walmart 2011 an, die Preise für Obst und Gemüse zu senken und Salz, Zuckerzusätze und ungesunde Fette in abgepackten Lebensmitteln zu reduzieren, um eine gesündere Ernährung für alle zu ermöglichen und gegen Übergewicht anzukämpfen. Ebenfalls wird über diverse NGOs und Vereine berichtet, z.B. Transition

Town, bei denen man sich als Zivilbürger beteiligen kann, wenn man nicht auf die Politik warten will. (Arbeits-) Möglichkeiten für zukünftige IngenieurInnen werden aufgezeigt, um einen Beitrag zur nachhaltigen Welt von Morgen zu leisten. Wer also genug vom vergangenen und derzeitigen Handeln vieler Unternehmen und Industrien hat, ist mit

diesem Buch einen sehr großen Schritt weiter, seine Bestimmung zu finden. Die Berichte in diesem Buch sind sehr interessant zu lesen und sie geben Hoffnung auf eine nachhaltige Welt, die möglich ist!

ZITAT
„Ohne die positive Beteiligung der Wirtschaft ist eine Green Economy nicht hinzubekommen.“
Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von Germanwatch

Emmely Reijnen

BOOMENDES CHINA - FRAGEN UND ANTWORTEN. EIN PRAKTIKUMSBERICHT

Shanghai kann man meiner Meinung nach nicht mit China gleichsetzen. Ein Ausländer hat es hier immer etwas leichter als in vielen anderen Teilen des Landes. Alle Gegenden in denen ich sein durfte aber ist gemein, das man den immensen Vorwärtsdrang des Landes spürt...

...Einen großen Anteil daran hat das chinesische Konjunkturpaket, das die Infrastruktur überall verbessern soll und weshalb überall im Land Hochtrassen für die Schnellzüge und Autobahnen entstehen, neben dem ohnehin boomenden Wohnungsbau, der wie auch alles andere mit dem gefühlt dreifachen Tempo als in Deutschland durchgeführt wird. Häusercluster mit 20 neuen 30-Geschossern sind üblich und die Bekannten und späteren Freunde aus dem Architekten- und Bauingenieurbereich erzählten mir selten von Projekten unter 150000 m² Auftragsvolumen. Die daraus ableitbaren Fragen stellen sich meiner Meinung nach prompt. „Wie ist so ein Mammutprojekt, ein Land wie China binnen 30 Jahren aus dem Zustand bitterster Armut zum bald führenden Wirtschaftsland der Erde hochkatapultieren zu wollen, überhaupt möglich?“ Die Chinesen haben dieses Ziel schließlich in greifbarer Nähe.

Mir zeigten sich im Laufe des Praktikumsaufenthaltes einige Antworten auf, die auch in der chinesischen Gesellschaft sehr kontrovers diskutiert werden, sogar im dortigen Fernsehen. Die damit gekoppelten Probleme sind somit auch riesig und schwer vorstellbar. Beispielsweise sind die eingesetzten Landarbeiter, die auf vielen Baustellen und in Fabriken illegal arbeiten, nun immer problematischer. Die Löhne sind teilweise so schlecht, das diese nicht einmal das Geld haben, um wieder nach Hause zu fahren, obwohl sie mit riesigen Hoffnungen und Erwartungsdruck seitens der Verbliebenen angereist sind. Die chinesische Regierung hat mittlerweile ein Projekt zur Rückführung der Bauern ins Leben gerufen, das deren Leben auf dem Land erleichtern und unterstützen soll. Dieses ist gerade so erfolgreich, das Großkonzerne wie z.B. der größte Feuerzeughersteller der Welt Einbrüche in Ihrer Produktionskapazität von über 25% haben. Das zeigt einerseits den Druck der Regierung, die nötige Lebensmittelversorgungssicherheit im Land aufrecht zu erhalten, da Chinas Gemüseproduktion immer noch von Kleinbauern geprägt ist, andererseits den Anteil der Geringverdienenden im Land des Drachen, der hier in Europa allen das fürchten lehrt.

Die Spannungen im Land auch bezüglich des Umweltschutzes sind mir hauptsächlich überall während Zugreisen aufgefallen. Im Norden Chinas beispielsweise hunderte Kilometer von verödeter, erodierter Erde, wo in Hochebenen tiefe Schluchten nur durch Regenfälle geschnitten waren. Kleine, neu gepflanzte Bäumchen, die hier und da zu sehen machten nur noch um so deutlicher, mit

welchen Zeitspannen zu rechnen ist, um einmal erzeugte Missstände wieder gut zu machen.

Chinesen aller Gesellschaftsschichten sprachen mit mir über schier unbewältigbar erscheinende Probleme, die sich für die nächste Zukunft auf-türmen und weshalb sie schwer besorgt seien. Deutschland wurde hierbei immer als Musterbeispiel angeführt. Diese Offenheit kam für mich oft überraschend, wo ich Chinesen doch oft zurückhaltend gegenüber Ausländern in Angelegenheiten, die das eigene Land betreffen, erlebt habe. Nachhaltigkeit war überall ein bekanntes Wort für die mögliche Kehrtwende im System.

Studierenden, die sich überlegen, ein Praktikum in China durchzuführen kann ich nur ermutigen, dies auch zu tun. Auch wenn jedes Praktikum seine eigenen Facetten hat, so ist doch die Gesellschaft, in die man eingebettet ist, die gleiche und lässt einen in die Gedankenwelt der Chinesen blicken. Empfehlenswert ist meiner Meinung nach jedoch unbedingt eine sprachliche Vorbereitung für dieses Land. Vieles fällt dann leichter und die Brücke zum Verkäufer oder Polizisten ist dann schnell geschlagen, der einen vielleicht vorher etwas abschätzig betrachtet hat. Oft wurde das Gesicht der involvierten Menschen heiter, wenn sie ein paar mühsam herausgebrachte Brocken auf Chinesisch vernahmen und sie versuchten nach besten Kräften zu helfen. Mein Praktikum in Shanghai hatte ich mir selbst organisiert. Ein paar Punkte, die vielleicht helfen können hier mal kurz aufgelistet:

MÖCHTE ICH IN EINEM CHINESISCHEN UNTERNEHMEN ARBEITEN? Ich selbst hatte das für mich verneint. Die damit auftretenden Probleme als Chinesen schienen mir zu groß. Trotz 3 Semester Chinesischunterricht fühlte ich mich nicht in der Lage, nur in Chinesisch mit Kollegen sprechen zu können. Den Alltag nach der Arbeit meistern zu müssen war für mich ausreichend, um mich mit Chinesisch auszuprobieren.

VISUM? Es gibt halbjährige Praktikumsvisa, die im chinesischen Konsulat nach Vorlage einer Originaleinladung der beschäftigenden Firma ausgestellt werden. Der Brief von China nach Deutschland benötigt ca. 14 Tage.

WELCHE FIRMAN SIND OFFEN FÜR AUSLÄNDER? Die Außenhandelskammer ist hier unter anderem ein erster möglicher Anlaufpunkt. Weitere sind Messen in jeder gesuchten Fachrichtung. Ich hatte damals z.B. die Firmenlisten der Expo2010 durchsucht. Des Weiteren gibt es ausländische Firmen, die sich zu Netzwerken zusammengeschlossen haben (Econet China usw.).

WO KANN ICH WOHNEN? Hier kann ich nur empfehlen, auf bestehende Kenntnisse der dort angesiedelten Firma, bei der man das Praktikum erhalten hat, zurückzugreifen. Es gibt viele verschiedene Erfahrungen diesbezüglich. Tatsache ist, das Wohnungen an Ausländer nur zögerlich vergeben werden, wenn keine Chinesisch sprechende Kontaktperson dabei ist. Des Weiteren ist die Preisge-

staltung dann auch etwas anders. Mieten müssen drei Monate im Voraus bezahlt werden, zuzüglich einer Monatsmiete als Kautions. Ich bin in einer WG mit einem Chinesen untergekommen. Allerdings habe ich auch schon von Leuten gehört, das plötzlich anstelle von 3 Mitbewohnern 10 Leute in den Zimmern schliefen, was dann schon anstrengend werden kann.

WIE MELDE ICH MICH AN? Dies wird in der für die Wohnung verantwortlichen Polizeistation durchgeführt. Der Vermieter geht dort mit hin und man muß mit seinem gültigen Visum und der Einladung der Firma Dokumente ausfüllen. Auf Angebote, die angeblich ohne Anmeldung funktionieren sollen bitte auf keinen Fall eingehen. Man muss als Ausländer immer irgendwo angemeldet sein. Spätestens beim Eröffnen eines eigenen chinesischen Kontos ist die Vorlage der Anmeldung erforderlich.

WIE BIN ICH VERSICHERT? Auslandsreise-KV ist Pflicht für ein Praktikum in China. Hierbei sind Empfehlungen von test.de eine gute Hilfe bei der Suche nach dem richtigen Anbieter.

WO BRINGE ICH MEIN GELD UNTER? Wie schon angesprochen, kann man ein chinesisches Konto dafür eröffnen, um nicht alles kompliziert ins Auslandskonto transferieren zu müssen, da dies auch von den chinesischen Behörden auch nur limitiert erlaubt ist. Da das Praktikumsgehalt generell auch nicht sehr hoch ausfällt, wird ja auch der meiste Teil davon schon verbraucht werden.

WAS KOSTET EIN STUDIERENDENLEBEN IN SHANGHAI? Dies gestaltet sich je nach Wohnungslage und eigenen Ansprüchen sehr unterschiedlich. Ich selbst konnte neben meinem Praktikumsgehalt von einer einmaligen Zahlung des PROMOS-Programms leben, was bedeutet, das ich nicht mehr als ca. 400 EUR zum Leben hatte. Geht man nicht ständig in der Innenstadt zu europäischen Preisen zu Parties oder ins Paulaner Brauhaus, ist das auch meiner Meinung nach immer noch zu schaffen. Die große Unbekannte hierbei ist jedoch die Mietwohnung. Die Preise hierfür und auch für Essen steigen gerade ständig, weshalb ich keine Prognose in weiter Zukunft wagen möchte. Fahrradfahren ist übrigens in Shanghai auch entgegen allen Unkenrufen möglich. Ein gebrauchtes Fahrrad hat mich 20 EUR gekostet und war damit schon im oberen Preisniveau. Es gibt nur zwei Regeln: (i) Fahre in der Masse mit und, (ii) beachte rechtsabbiegende Autos/Motorräder, weil die nämlich niemanden beachten.

SCHLUSSWORT. Freundschaften sind auch in China das Credo für ein zufriedenes Leben. Viele Probleme ließen sich nur aufgrund von guten Beziehungen zu hilfsbereiten chinesischen und anderen ausländischen Freunden lösen, denen ich auch jetzt nicht genug für Ihre Gastfreundschaft danken kann.

Klemens Jageniak